

drei Mal wiederholt und bei dem vierten Mal dem Alaun ein Quent Salmiaksalz zugesetzt. Nach jedem Aufkochen wird die Flüssigkeit durch ein Tuch geseiht und warm erhalten.

Unterdessen wird $\frac{1}{2}$ Loth Kochsalz in eine gläserne Flasche gethan und 12 Loth doppelte Salpetersäure darauf gegossen, und wenn das Kochsalz zergangen ist, 4 Loth fein geraspeltes englisches Zinn nach und nach in die Flasche gestreut und letztere in warmes, jedoch nicht zu heißes Wasser gestellt.

Ist das Zinn zergangen, so wird die Auflösung durch ein leines Tuch und in das Dekokt gegossen und gut umgerührt. Man läßt die Farbe 24 Stunden ruhig stehen, daß sich dieselbe niederschlagen kann. Nach dieser Zeit wird das darüber stehende Wasser ab- und frisches darauf gegossen, dieses 8 Tage lang wiederholt, und übrigens die Farbe eben so wie der flüssige Carmin behandelt und aufbewahrt.

G r ü n .

Ein Loth feiner Indigo wird in einem Serpentin-Mörser fein gerieben, in ein Porzellengefäß gethan, worin 3 Loth rauchendes Vitriol sind. Nach 24 Stunden werden 12 Loth Spiritus zu 90 Prozent allmählig untergerührt. Man nimmt etwas von obigem flüssigen Gelb und rührt so viel von dem aufgelösten Indigo dazu, bis eine schöne grüne Farbe daraus wird. Soll das Grün freundlich aussehen, so muß das Gelbe darin vorherrschend seyn. Tragant- oder Conservenmasse kann man auch erst gelb färben und dann mit blau schattiren.

B l a u .

Um blau zu färben, bedient man sich bei Tragant- und Conservenmasse des Weichensaftes oder blauen Carmins. Kleine Dragées, wie Coriander und Nonpareille, kann man mit aufgelöstem Indigo färben. Zu Liqueur- und andern Bonbons kann man nur den blauen Carmin gebrauchen. Der Zucker dazu muß ganz weiß und hell seyn, weil man sonst statt der blauen nur grüne Farbe erhält.

V i o l e t .

Diese Farbe erhält man durch eine Mischung des vorhin beschriebenen flüssigen Carmins und Indigo, auch kann man statt des Indigo blauen Carmin nehmen. Will man die Farbe hell violet haben, so nimmt man mehr roth als blau.

O r a n g e o d e r A u r o r a .

Dies erhält man, wenn man etwas Gelb mit flüssigem Carmin mengt. Manche bedienen sich hierzu des Zinnober's statt des Carmins. Dies ist jedoch sehr zu widerrathen, da ersterer mit Quecksilber versetzt ist.

V o n d e n H o l z f a r b e n .

Diese bestehen bloß in einem Absude der Farbehölzer, welcher mit Alaun erhellt wird. Sie werden gewöhnlich nur zu ordinären